

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 16 (1907)
Heft: 52

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

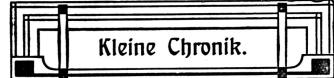
Anderseits gibt es sehr viele Menschen, die den Genuss von Austern verschmähen. So ist es z. B. den Israeliten durch ihre rituellen Speisegesetze verboten, Schaltiere zu geniessen. Christliche Gäste des Frankfurter Rothschild, die das nicht wussten, waren erstaunt, wenn ihnen an der Tafel dieses reichen und sehr gastlichen Mannes, in dessen Hause auch Bismarck während seiner Frankfurterzeit verkehrte, Austern präsentiert wurden, die der Hausherr, der die rituellen Gesetze streng befolgte, nicht anührte. Er wollte seine Gäste nicht entbehren lassen, was er selbst sich ver sagen musste.

Es gibt aber auch Austerngegner in Volke. In Westfalen z. B. kann man vielfach den Ausdruck des Abscheus hören, wenn man vom Austernessen spricht, und das hat in einer lokalen Sage seinen Ursprung. Bei Paderborn ist eine Domäne, die einstens ein reiches Kloster gewesen sein soll. Die Mönche waren zu einer gewissen Zeit sehr verweltlicht, und dachten mehr an üppiges Leben, als an das Bitten. Besonders sollen sie dadurch gestündigt haben, dass sie die Faststage umgingen, indem sie Eier, Fische und andere Fastenspeisen köstlicher zubereiteten, als wenn sie Fleisch genossen hätten. Einmal nun, am Aschermittwoch standen auf der Klosterterrasse viele Schüsseln mit den besten Austern, wohlgefallig lächelnd ergriff der Prior ein Messer, um eine der kostbaren Muscheln zu öffnen, aber diese verwandelte sich in seiner Hand in eine ekelhafte Kröte. Erschreckt sprang er vom Stuhle auf und ebenso die Tischgesellschaft, denn alle Austern verwandelten sich in diese hässlichen Tiere. Seit der Zeit assen die Mönche keine Austern mehr, und widmeten sich wieder, wie in früherer Zeit, einem untadeligen Lebenswandel. Der Abscheu vor den Austern aber hat sich durch diese Sage in der Bevölkerung bis in unsere Zeit erhalten.

Auch heute noch hat die Auster mancherlei Gegen dadurch, dass dann und wann einmal eine Austernvergiftung sich ereignet, was natürlich keine besondere Annehmlichkeit für den Austernesser ist, denn solche Austernvergiftung kann tödlich wirken. Ein solcher tragischer Fall ereignete sich vor mehr als einem Jahrzehnt in einem sehr bekannten Berliner Wein restaurant. Damals starben zwei junge Frauen, Schwestern, durch den Genuss giftiger Austern.

Indessen kommt solch ein Fall ausserordentlich selten vor und ist wohl dort ganz zu vermeiden, wo man die rechte Sorgfalt verwendet und die Austern erst unmittelbar vor dem Servieren öffnet. Dass der Austernesser den Bart der Auster nicht misst, gehört ebenfalls zum notwendigen Schutz gegen Austerngefahr. Die Auster hat denn auch heute mehr Freunde wohl als Gegner, und wer ihr, wie man es schönen Seelen gegenüberstet tun soll, zartflühend „um den Bart“ geht, dem bereitet sie einen herrlichen Genuss, von dem

freiheit gesagt werden muss, dass er mit vielen Genüssen etwas zugleich hat. Wenn der Wohl geschmack einer Auster erst erklärt werden müsste, dem kann er nicht erklärt werden. Wer aber einmal Geschmack an der Auster gefunden hat, der ist nur ihr Gegner, — wenn er kein Geld hat, sich Austern zu leisten.



Nizza. Herr Adolf Erné hat dieser Tage das Hotel des Nations* beim Bahnhof übernommen.

Dresden. Das „Savoy-Hotel“ von dem langjährigen Leiter desselben, Herrn Fr. Margraf, käuflich erworben worden.

Castagnola. Herr F. X. Mayer-Sartory hat das Hotel Moritz in hier, Herrn Ernst Buri aus Donaueschingen verkauft.

Oitten. Mit 1. Juli 1908 geht das Hotel Aarhof dahin in den Besitz des Herrn G. Hochstrasser über, zurzeit im Hotel Metropol in Genf.

England. Herr Charles Stengler, früher Direktor im Hotel d'Angleterre in Vevey, ist zum Direktor des Queen Hotel in Hasting gewählt worden.

Zürich. Als Direktor des Hotels „Waldhaus Dolder“ ist Herr Hans Lüdi, bisher Besitzer des Hotel Grindelwald und Bristol in Grindelwald, gewählt worden.

Neuhausen. Laut Handelsamtssatz geht infolge Austrittes der Gesellschafterin, Frau Marie Rochedieu-Segesser, das Hotel Schweizerhof in den alleinigen Besitz von Herrn Ad. Rochedieu-Segesser über.

Kerns. Hr. August Furrer dahier ist vom Verwaltungsrat zum Direktor des Hotel Krone in Kerns und gleichzeitig auch zum Direktor des neuen Hotel Burghof dasselbst gewählt worden.

Pontresina. Das Hotel Roseg dahier geht ab 1. Januar 1908 durch Kauf aus dem Besitz der Familie des Hrn. Florian Zambal, in denjenigen des Herrn Andreas Florian Zambal, Besitzer des Hotel des Iles Britanniques in Nice, über.

Sernftal. Hr. E. Schaefta von Zürich, während der drei letzten Monate Direktor des Kunstabstalt Schöneck, z. Zt. Chef de Reception im Hotel National Zürich, überlässt für nächste Saison die Direktion des Kurhauses Elm in Sernftal.

Rigi-Klösteli. Wie kann uns meldet ist dieser Tag, das Hotel Schwart auf Rigi-Klösteli samt Bühnern und dem alten, Rössli von den Gebr. Schreiber, bisherigen Besitzern, an Hrn. Reg.-Rat Jos. Fassbund in Arth um den Preis von 170,000 Fr. verkauft worden.

Montreux. Die dem „Verband“ entnommene Nachricht, Herr Leemann wurde mit 1. Januar nichthin von der Direktion des Hotel Monney et Söhne zurücktreten, beruht insofern auf einem Irrtum, als Herr Leemann seinen Posten erst mit 1. Juni 1908 verlassen wird.

Heimatschutz und Schöllenbahn. Der Regierungsrat Uri scheint in seiner Vernehmlassung das Eisenbahndepartement den Interessen des Heimatschutzes in ausgiebiger Weise Rechnung getragen zu haben, sagt die „Gothardpost“. Denn in Kreisen, welche dem Schöllenbahn-Projekt nahe stehn, wird nun geklagt, dass dem Projekt der Reiseende kein passendes Unterkommen finden. Das Hotel „Etiope“, wie der Name lautet, ist ein schönes, zweistöckiges Gebäude von Stein, mit vielen öffentlichen und Privatzimmern.

Güntzen. Auf der Güntenmatte, welche Herr Ad. Lanzroth in Arth erworben hat, soll ein neuer Bd. 2 geschaffen werden, ein grosses Hotel erstanden; der Bau ist auf 450,000 devisiert, ohne die Kaufsumme für den Bauplatz und ohne das Mobiliar. Das neue

Etablissement ist auf 100 Fremdenbetten berechnet und soll den modernsten Anforderungen, wie jetzt ein Haus ersten Ranges gestellt werden, entsprechen.

Basel. Wie in Zürich und in andern Städten, haben auch die Hoteliers in Basel eine Regelung der Preise vorgenommen. Ueberdies haben die Hoteliers der inneren Stadt mit Ausnahme des Hotels „Drei Könige“, beschlossen, mit Rücksicht auf die zahlreichen Transfereinladungen vom Bahnhof zur Stadt, den Omnibusdienst eingehen zu lassen und gemeinsame Fourgons für den Gepäckdienst einzuführen. Diese Neuerung tritt mit 1. April 1908 in Kraft.

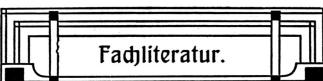
Absinthisinitiative. Nach dem „Genfer Journal“ wird in den Frühjahrssession der eidgenössischen Räte von einer grossen Anzahl Abgeordneter eine Motion eingereicht werden, welche veranlaßt, den Vorschlag des Absinthischutz- und Befreiungsgesetzes des Bundesrates die Ablehnung der Absinthisinitiative antrage, sondern dass ihm ein Gegen vorschlag der Räte unterbreitet werde im Sinne wirksamer Massnahmen zur Bekämpfung des Alkoholismus.

Vom Pariser Matin. Wir haben bereits berichtet, dass das verblüffender Pariser Blatt „Le Matin“ von den Herren Besitzern des Hotels „Torrethal“ welch letzteres als ein Hospital für Aussatzkranken ist, „Matin“ abgebildet wurde, wegen Kreditschädigung und Verleumdung verklagt worden ist. Der Prozess kommt zunächst in Paris zur Entscheidung. Der betreffende Genferkorrespondent, der sich unterdessen mit seinem Blatte überworf en hat, erklärt, er sei nicht verantwortlich. Die Korrespondenzen seien auf dem „Matin“ gefälscht und verfälscht worden.

Konservierungsmittel. Zum Lebend-Transport und zur Lebendhaltung von Fischen und Wasserern hat man ein neues vorzügliches Mittel im Ozon, dessen Herstellung auf elektrotechnischem Wege nun wesentlich billiger geworden ist als früher. Wochenlange Versuche in einer grossen Forellenzuchterie waren von geradezu verblüffendem Erfolg. Ein Behälter von 1000 Litern kann in 1200 Minuten bereitstehen, ohne dass eine einzige eingegangene wäre. Ozonisiertes Fleisch hält sich während der Sommermonate frisch; jeder Geruch, der in der Atmosphäre pflümikosme entwickelt, wird durch Ozon vertrieben.

Das erste Hotel in Abessinien. Ein Beweis des Interesses, welches Kaiser Menelik und seine Gemahlin an der Entwicklung Abessiniens nehmen, ist der Bau eines Hotels in der Hauptstadt Addis Abeba. Dieser wurde eingeweiht durch den Kaiser bei einem Bankett, welches er der diplomatischen Körperschaft am 18. November gegeben hat. Das war das erste Mal, dass der Kaiser Menelik als Guest von Europäern an einem europäischen Mahle teilnahm. Zweifellos erfüllt das Hotel ein Bedürfnis, denn bis jetzt konnte der Reisende kein passendes Unterkommen finden. Das Hotel „Etiope“, wie der Name lautet, ist ein schönes, zweistöckiges Gebäude von Stein, mit vielen öffentlichen und Privatzimmern.

Heimatschutz in Deutschland. Gegen die Verunstaltung des Strassenbildes wird die Stadtverwaltung von Darmstadt besondere Vorschriften erlassen. Es soll an allen Neubauten und Haupt reparaturen auf architektonische Gestaltung gesehen und darauf Rücksicht genommen werden, dass das Strassenbild, die Erscheinung vorhandener Bauten von künstlerischer oder historischer Bedeutung und die landschaftliche Umgebung nicht beeinträchtigt werden. Soweit das Strassenbild durch Anbringen von ausserordentlich grossen und gewaltigen Plakattafeln, Firmenschildern, isthmischen Belehnung eine Beeinträchtigung erfährt, soll die Baupolizei befreit sein, diesfalls vorhindernde Anordnungen zu treffen.



Ein Lexikon für unser Gewerbe. Wir möchten an dieser Stelle einer fachliterarischen Publikation das Wort reden, die ein willkommene Ergänzung zu andern einschlägigen, beschränkten Werken für die Gastronomie betrachtet und beschrieben werden muss. „Das gastronomischen Lexikon“ (Preis Fr. 13.50) der Herren Scheichelschäfer und Giblihäuser, einem statthlichen, handlichen Band von über 500 Seiten, muss seiner alphabetischen Anordnung wegen, die ein rasches Nachschlagen und Aufinden ermöglicht, der Vorzug vor andern derartigen Publikationen eingeräumt werden, da bei diesen gewöhnlich eine Gruppen einteilung, also: Suppen, Fische, Braten, Süßspeisen etc. gebräuchlich war, was insofern nicht sehr praktisch ist, als man im Bedarfsfall erst die Gruppe und dann den fraglichen Begriff nachzuschlagen gezwungen wird. Das Werk ist wohl einzigartig und wird viel dazu beitragen, die oft lächerlichen „Quiproquo“es, die Folge des gerade in unserem Gewerbe so grässlerischen Fremdwörterkultus, auf ein Minimum zu beschränken und komischen Missverständnissen vorzubeugen. Selbst für den Sprachkundigen ist es oft schwer aus einer modernen Speisekarte klug zu werden, um wie viel schwieriger mag es fürsichtlichere Menschen sein, sich aus der gastronomischen Sprachwirren mit heiler Haut zu retten! Hier tritt das „gastronomische Lexikon“ als Retter und Berater auf, ja, dem eifrigsten Benützer kann es dann wohl manchmal passieren, dass er trotz einer eingeholten Lehrbuch-Sprachfibel der heutigen auf die „Quiproquo“-start, aus dem Kleinen helfen kann, indem er in deutscher Weise als Dolmetscher auftritt und den unkundigen Gast mit sicherer Hand auf dem Glattes der gastronomischen Technologie spazieren führt.



Diejenigen Mitglieder, die uns betr. der Firma Dufour & Hoste in Brüssel geschrieben haben, wollen sich etwas gedulden, sobald möglich werden wir näheres berichten.

Vertragsbruch. — Rupture de contrat.
H. P. Alberts, Zimmerkellner.
A. Fl. Zambal, Hôtel des Iles-Brittanniques, Nice.

Auskunft erteilt über Karl Enz, Nachtportier, von Altstetten bei Zürich.
F. und A. Pohl, Hotel Bellevue, Zürich.

AVIS.

Avant que vous achetez en Suisse ou à l'Etranger un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hôtel-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtel-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, à la principale de seconde et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

Die Firma 3171
FERD. STEINER
Weinhandlung
WINTERTHUR
entbietet ihrer werten Kundschaft
die besten Glückwünsche
bei Anlass des Jahreswechsels! (R 2263 Z)

Die Firma (R 2259 Z)
C. Hülsmann, Freiburg i. B.
Fabrik und Betrieb der pat. Schlagdämpfer
gegen das Zuschlagen der Hotel-Zimmertüren
entbietet ihrer werten Kundschaft
die besten Glückwünsche
anlässlich des Jahreswechsels. 3171

Die Firma 2310
„Hydorion“ Zürich
Int. Wäscherei-Maschinen-Gesellschaft
entbietet ihrer werten Kundschaft
die besten Glückwünsche
bei Anlass des Jahreswechsels. (R 2275 Z)

Die Firma 3173
Johs. Gersbach & Cie., Kühlanlagenbau
ZÜRICH I
entbietet ihrer verehr. Kundschaft
die besten Glückwünsche
bei Anlass des Jahreswechsels. (R 2255 Z)

Bei Anlass des Jahreswechsels entbietet die Firma (R 2256 Z)
Ch. Perrier, St-Blaise
VINS DE NEUCHATEL
ihrer werten Kundschaft 3176
die besten Glückwünsche.

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel
entbietet ihrer werten Kundschaft (R 2276 Z)
Gebr. H. & F. Sigerist
Weinhandlung, SCHAFFHAUSEN. 2309

Bei Anlass des Jahreswechsels entbietet die Firma 3175
Orfèvrerie Wiskemann
Bruxelles & Zürich
ihrer werten Kundschaft
die besten Glückwünsche.

1908
happy New Year!
Anlässlich des Neuen Jahres entbietet allen meinen verehrten Freunden und Bekannten die innigsten Glück- und Segenswünsche.
Basel. Max Dettinger.

2208
Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel
entbietet ihrer werten Kundschaft (R 2277 Z)
Continental Cigare Company
Gérant: G. Kyburz-Bachmann
Fraumünsterstrasse 15
vis-à-vis der Hauptpost.

Die Firma 3172
D. & D. Dinner, Teppichfabrik
Ennenda (Glarus)
entbietet ihrer werten Kundschaft
die besten Glückwünsche
bei Anlass des Jahreswechsels. 3174

Die Firma (R 2280 Z)
HANS GIGER, BERN
Krebsextrakt „La Joinville“
entbietet ihrer werten Kundschaft 3211
die besten Glückwünsche
bei Anlass des Jahreswechsels.

Hotel-Direktor kann sich mit 50 MILLE beteiligen an erstklassig. Touristenhotel in verkehrsreicher Ortschaft der Ostschweiz.
Anfragen befördert sub Chiffre D 966 Ch Haasenstein & Vogler, Chur. 3169 (R. 10918)
Hotel-Fachmann äusserst tüchtig, in der Administration grosser Hotels sehr bewandert, seit Jahren Leiter von zwei Hotels u. ein grosses Bade-Etabl. im Ausland, sucht zum Sommer entsprechenden Posten, event. Beteiligung an einem ähnlichen Unternehmen. Offerten auf Chiffre D 12, 966 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. (H R 10,939) 2307